

bildern, Raphael's „Tag- und Nachtstunden“ in einer, hauptsächlich für Maler und Decorateure bestimmten Ausgabe, deshalb auch nicht mit allen Raffinements einer Prachtausgabe ausgestattet, die er dafür in dem Album „Die edelsten Rosen“ nach Prachtexemplaren aquarellirt von Bertha Reinhardt, voll entwickelt. Die Vorlagen sind als die nach den Berichten von 42 Gartenvereinen, 71 Rosenkennern und -züchtern hinsichtlich Form, Entfaltung, Fülle, Remonte, Blütenreichthums zc. ausgezeichneten getroffen, so daß man es nicht mit Phantasiegebilden zu thun hat.

Zu dem jüngsten Prachtwerk in Farbendruck gab die Feier der Vollendung des Kölner Doms Anlaß. Ein Festalbum, von welchem die erste Lieferung von 3 Blättern in großem Quer-Folio erschienen ist, wird den historischen Festzug in 30 Blättern vor Augen führen nach Aquarellen von Tony Avenarius, Chromolithographirt von Mühlmeister & Jonas (Leipzig, Karl Franz Koehler). Abgesehen von dem nächstliegenden Zweck des Albums wird es einen werthvollen Beitrag zur Sittengeschichte und Costümkunde des Mittelalters bilden.

Unter die Verleger und Kunstanstalten, welche in rühmlichster Weise den Veldruck für den Anschauungs-Unterricht ausbeuten, gehört Ed. Hölzel in Wien. J. Langl's „Bilder zur Geschichte“ ist ein großartiges Werk in würdigster Durchführung. Die neuen Blätter waren so vortrefflich, wie die früheren, in Sepia-Manier gedruckt. Von den geographischen Charakterbildern war eine neue Folge ausgehängt, leider zu hoch, um über die Ausführung näher berichten zu können, und ein anderes Exemplar war nicht zu haben.

Von Ed. Hildebrandt's Aquarellen erschien das erste Heft einer neuen Folge (G. Stille). Die Ausführung seitens des Künstlers sowohl als der Chromolithographen ist auf das vortheilhafteste aus den früheren Erscheinungen bekannt. Die Chromolithographien der ganzen Suite gehören zu den vorzüglichsten, die überhaupt existiren.

Ein wichtiger Beitrag zu der Cultur- und Industrie-Geschichte des Inkareiches ist das bei A. Usher & Co. in Berlin verlegte Werk: „Das Todtenfeld von Ancon in Peru“ von W. Reiß und A. Stiebel, mit vorzüglichen Chromolithographien von Wilh. Greve in Berlin.

Das Ausland war eigentlich nur durch England vertreten, das gewöhnlich willig eine Anzahl Druckwerke sendet. Selbstverständlich hat eine solche Sammlung, welche doch nur von einer kleineren Zahl von Verlegern veranstaltet und wobei leider nicht genügend berücksichtigt wird, ob die gesandten Werke auch für den ausländischen Markt Interesse haben, nicht denjenigen geschäftlichen Werth, den sie haben könnte; so finden wir regelmäßig eine ziemliche Menge von Kinderschriften, welche effectiv nur durch ihre Einbände mit zur Decoration der vier ungeheuerlichen Säulen, die den Ausstellungsraum verderben, dienen.

Unter den ausgelegten Werken nennen wir: Rawlandson, the caricaturist, mit über 400 Illustrationen, 2 Bde. 4. (Chatto & Windus, Druck von Spottiswoode & Co.); — A cyclopaedia of costume, by J. R. Planche. 2 Vols. 4. (Chatto & Windus, Druck von W. Clowes & Sons); — The works of Alfred Tennyson (Regan, Paul & Co., Druck von Spottiswoode & Co.), eine hübsch ausgestattete Ausgabe, illustriert in dem Stile der 40er Jahre mit Stahlstichen und Holzschnitten; — Ancient Rome, by Formby, ein, sowohl was Illustration als Druck betrifft, schönes Werk aus der Ballantyne Press (Ballantyne & Hansen in Edinburgh); — A dictionary of christian antiquities, by W. Smith and S. Cheetham. 2 Vols. gr. 8. (John Murray, gedr. v. W. Clowes & Sons). Unter den Werken der orientalischen Literatur ragte hervor: An english-arabic lexicon, by G. P. Badger (Regan, Paul & Co.), gedruckt von Stephan Austin

in Hertford, einer der wenigen Buchdrucker Englands, dessen Officin reich mit orientalischen Schriften ausgestattet ist. Diese Werke geben wenigstens Veranlassung, Leistungen einer Anzahl bedeutender englischer Druckereien kennen zu lernen.

Dem berühmten Chromodrucker L. Prang in Boston (ein Deutscher aus Schlesien) begegnen wir als Verleger von: The native flowers and ferns of the United States, by Th. Meehan. Vol. 1. — Holland hatte nur ein bedeutendes Prachtwerk in Lichtdruck gesandt: Tentoonstelling Amsterdam 1877. Kunstvoorwerken uit vroegere eeuwen met tekst door Ed. Colinet en A. D. de Vries. Lichtdruck von Wegner & Mottu (Leipzig, bei Tische). Andere Länder waren nicht repräsentirt.

Die Werke der Kupferstechkunst werden seltener. Eine nicht nur durch ihre Größe, sondern auch durch die vortreffliche Ausführung glücklich wirkende Radirung ist „Der Dom zu Köln“ von B. Mannfeld (E. Richter in Dresden). Das Blatt bildet zugleich ein Pendant zu dem Stephansdom und der Botivkirche in Wien. Prof. Lüble bezeichnete dieses Blatt als eine der großartigsten Arbeiten der Radirnadel. Als Stich nicht weniger bedeutend ist „Die heilige Caecilie“, nach Rafael's Gemälde in der Pinakothek zu Bologna von Joseph Kohlschein gestochen und mit der goldenen Staatsprämie der Düsseldorfer Ausstellung 1880 prämiirt. (Berl. von Ed. Schulte in Düsseldorf, Leipzig durch Herm. Vogel.)

Als drittes Kunstblatt im Bunde hing die sowohl durch das kolossale Format als die vorzügliche Aufnahme sich auszeichnende „Madonna Sixtina“ in Photographie von F. & D. Brodmann in Dresden. (Leipzig, durch P. Del Vecchio.)

Der rühmlichst bekannte Portrait-Stecher A. Krauze in Leipzig sandte ein vorzüglich ausgeführtes Portrait von Franz Liszt in sehr realistischer Auffassung mit allen, das geistreiche Gesicht nicht verschönernden Unebenheiten.

Auch die Plastik war durch zwei Büsten verstorbener Kollegen vertreten. Die Ausführung derselben durch Johannes Klement in Leipzig war eine sehr flotte. Flemming's Büge waren uns nicht so in der Erinnerung, daß wir uns ein Urtheil über die Aehnlichkeit erlauben könnten. Dagegen standen wir seit mehr als vierzig Jahren Friedr. Volkmar sehr oft gegenüber, können uns aber mit seiner Büste nicht zurecht finden. Es mag vielleicht keine leichte Aufgabe gewesen sein, Volkmar's Physiognomie, die nichts scharf Ausgeprägtes hatte und hauptsächlich durch das lebendige Auge und das schalkhaft-sarkastische Lächeln charakteristisch war, plastisch wiederzugeben, während z. B. sein Portrait in Schulz' Adreßbuch, das wahrscheinlich dem Bildhauer als Vorlage diente — wenigstens war es unter der Büste aufgehängt —, sehr getroffen ist.

Noch müssen wir einen Gast aus der Papierbranche erwähnen: Berthold Siegismund hatte einen starken Proband, schön gebunden mit eigens für das Buch angefertigten Platten ausgestattet. Jedem der vielen bunten und weißen Probeblätter, darunter die berühmten Büttenpapiere von van Gelder, sind die näheren Bezeichnungen als: Lagernummer, Größe, Gewicht zc. aufgedruckt, während ein Preisverzeichnis apart beigegeben wird. Es ist sehr selten, daß im deutschen Geschäft ein Fabrikant oder Händler an Proben etwas so Fertiges und Handliches den Abnehmern liefert, während in England, Nordamerika und Frankreich oft wahre Prachtwerke als Proben erscheinen. — Eine Art von Seitenstück, nicht gerade ein Proband, aber doch ein dem Geschäft gewidmetes Buch in seltener Form, ist der Verlagskatalog der Firma Joh. Ambr. Barth in Leipzig, welchen dieselbe zu ihrer 100jährigen Jubelfeier erscheinen ließ; da jedoch die Redaction des Börsenblattes uns mit-